

# Bieten US-Tech-Aktien noch Chancen?

**Aktienmarkt.** Die starken Kursverluste einiger Wachstumsfirmen in den USA verunsichern Anleger. Der Investmentstrategie James Robillard erklärt, worauf er jetzt achtet.

VON RAJA KORINEK

Wien. Auf den globalen Märkten findet ein Paradigmenwechsel statt. Die US-Handelszölle wecken Ängste um die weitere wirtschaftliche Entwicklung, die Konjunktur dürfte sich eintrüben, die Inflation stärker zulegen. Die US-Notenbank warnte bei ihrer jüngsten Sitzung vor solchen ungünstigen Entwicklungen. Auch Anleger sind zunehmend verunsichert, viele schichten schrittweise nach Europa um. Für Rückenwind sorgen großzügige Fiskalpakete etwa in Deutschland. Die Gelder sollen vor allem in Rüstung und Infrastruktur investiert werden.

Die Rolle einiger der „Magnificent 7“, zu denen große US-Technologiekonzerne wie Apple, Alphabet, Tesla und Microsoft zählen, als Zugpferde an der Börse geriet zuletzt ein wenig ins Wanken. Allein der Aktienkurs des Elektromobilherstellers Tesla verlor in den vergangenen drei Monaten rund 40 Prozent auf Dollarbasis. Zu dem Abverkauf führten rückläufige Verkaufszahlen sowie die Unsicherheit hinsichtlich möglicher Folgen der Handelszölle.

Der Kursverlust zog dabei auch die US-Technologiebörse Nasdaq nach unten, ebenso wie der kräftige Rücksetzer bei den Aktien von AppLovin. Das Unternehmen entwickelt Apps und Spiele für Smartphones. Diese werden von rund 1,6 Milliarden Nutzern weltweit verwendet, erklärt James Robillard, Chief Investment Officer beim US-Vermögensverwalter Spyglass Capital Management, im Gespräch mit der „Presse“.

## Ist die Hausse bald vorbei?

Geht eine langjährige Hausse bei US-amerikanischen Technologietiteln allmählich zu Ende? Robillard glaubt es nicht, mahnt allerdings, einzelne Titel genau zu analysieren. Immerhin ist AppLovin eine der größten Positionen im Spyglass US Growth Fund. Von den jüngsten Turbulenzen lasse man sich nicht verunsichern, sogar Zukäufe werden bei AppLovin auf den günstigeren Niveaus angedacht. „Die Verluste sind schließlich auf zwei negative Broker-Meldungen in den USA zurückzuführen, die für uns jedoch nicht nachvollziehbar sind.“ So mutmaßte ein Broker, dass App-



Der Aktienkurs des E-Autoherstellers Tesla verlor in den vergangenen drei Monaten rund 40 Prozent auf Dollarbasis. Getty Images/Brandon Bell

Lovin das Volumen seiner Onlinewerbungen aufblähe.

Überhaupt setzt der Fonds auf 25 - großteils kleinere und mittelgroße - US-Wachstumsfirmen, deren Potenzial vom Markt nicht vollends erkannt worden sei, erklärt Robillard. Wichtig sei, dass die Unternehmen reichlich freie Cashflows erzielen, um damit ihr Wachstum zu finanzieren. Robillard verweist auf einen weiteren gemeinsamen Nenner bei vielen der Firmen im Portfolio: Sie setzen bei ihren Geschäftsmodellen auf künstliche Intelligenz (KI) und profitieren von der zunehmenden Automatisierung. Die Fortschritte seien rasant: „Früher brauchten Innovationen Jahre, bis sie im Alltag Einzug hielten. Mit KI erfolgt dies sehr rasch, da entsprechende Innovationen über das Internet verbreitet werden.“

## Gewinne durch Übernahmen

Weitere Investmentbeispiele sind zahlreich, unter anderem zählt Affirm Holdings dazu. Das Unternehmen bietet Konsumenten Ratenkredite im elektronischen Zahlungs-

verkehr an. Bei der maßgeschneiderten Kreditvergabe wird auf KI gesetzt. Vor wenigen Wochen schloss Affirm Holdings zudem eine Partnerschaft mit dem niederländischen Online-Zahlungsabwickler Adyen, um gemeinsam den britischen Markt abzudecken.

Snowflake, ebenfalls einer der größten Einzelwerte, bietet Unternehmen Datenspeicher in der Cloud an sowie die Möglichkeit, diese zu verwalten. Und manch ein Titel im

## ZUR PERSON



**James Robillard** gründete im Jahr 2015 den US-Vermögensverwalter Spyglass Capital Management. Zu der Fondspalette zählt der Spyglass US Growth Fund (IE00BMFZRS04). Zuvor war Robillard unter anderem bei Edgewood Management tätig, einem weiteren Vermögensverwalter in den USA.

Portfolio ist derart begehrt, dass er letztendlich übernommen wird. Robillard nennt Tableau aus den USA als Beispiel. Der Spyglass-Fonds hatte 2016 entsprechende Aktien gekauft. 2019 wurde das Unternehmen von Salesforce.com aufgekauft, und das zu einem weitaus höheren Kurs. Letztere US-Firma bietet Software zur Verwaltung von Kundendaten in der Cloud an. Auch in das US-Softwareunternehmen Splunk war der Fonds einst investiert. Die Firma ermöglicht Anwendern, große Datenmengen nach zielgenauen Anforderungen zu durchforsten und zu sortieren. Inzwischen ist Splunk Teil des US-Technologiekonzerns Cisco.

Bei den zahlreichen Neuemissionen im US-Technologiesektor halte man sich hingegen zurück, sagt Robillard. „Historisch gesehen haben sich die Kurse solcher Aktien in den ersten zwei Jahren nach dem Börsengang schwach entwickelt. Wir warten die Entwicklungen meist ab“, erläutert der Spyglass-Experte.

Verluste sind jedoch bei allen Investments, so auch bei diesem Fonds, möglich.

## Aktie von ProSieben fällt nach Angebot

MFE bot lediglich den dreimonatigen Durchschnittskurs der Aktie.

**Mailand.** Das Übernahmeangebot des italienischen Medienkonzerns MFE für die Aktionäre von ProSiebenSat1 enttäuscht auf dem Markt. Die Aktie des bayerischen TV-Unternehmens lag am Donnerstagmorgen im frühen Handel in der Spitze mehr als 13 Prozent im Minus und war damit größter Verlierer im Kleinwertesegment SDAX. Die Anteilsscheine von ProSieben-Großaktionär MFE - MediaForEurope notierten rund sechs Prozent schwächer.

Die von der Familie des ehemaligen Ministerpräsidenten Silvio Berlusconi dominierte MFE - MediaForEurope, die bereits 29,99 Prozent an ProSiebenSat1 hält, will ihre Beteiligung an ProSiebenSat1 aufstocken und bei dem bayerischen Fernsehunternehmen damit durchregieren. Die Italiener kündigten am Mittwochabend ein offizielles Übernahmeangebot an, das unter dem jüngsten Aktienkurs liegen dürfte. MFE wird nach eigenen Angaben den dreimonatigen Durchschnittskurs zahlen. 78 Prozent davon sollen die Aktionäre in bar erhalten, 22 Prozent in neuen MFE-A-Aktien.

MFE verfolgt seit Längerem das Ziel eines länderübergreifenden europäischen Fernsehkonzerns und würde ProSiebenSat1 gern integrieren. Neben Italien ist das Unternehmen auch in Spanien aktiv. Doch die deutsche Senderkette aus ProSieben, Sat.1, Kabel 1 und mehreren Sparten sendern hatte der Berlusconi-Familie seit dem Einstieg 2019 die kalte Schulter gezeigt. Erst mit dem Amtsantritt des derzeitigen Vorstandschefs, Bert Habets, Ende 2022 änderte sich das allmählich. (APA/Reuters)

## HINWEIS

Die Besprechung von Wertpapieren und Investments auf dieser Seite ersetzt keine professionelle Beratung und ist nicht als Kaufempfehlung zu betrachten. „Die Presse“ übernimmt keine Haftung für die künftige Kursentwicklung.

## Nestlé will sich in Deutschland von Standorten trennen

**Lebensmittel.** Analystenvotum lautet „Sector Perform“.

Wien/Vevey. Der Schweizer Lebensmittelkonzern Nestlé möchte sich jüngsten Angaben zufolge von zwei Werken in Deutschland trennen. Dabei soll Mitte 2026 der Standort in Neuss nahe Düsseldorf geschlossen und das Werk in Conow in Mecklenburg-Vorpommern veräußert werden, hieß es seitens des Unternehmens.

Als Grund nennt Nestlé eine steigende Preissensibilität von Verbrauchern und höhere Kosten. Dies habe

zu Überkapazitäten geführt. Überhaupt plant der neue Nestlé-Vorstandsvorsitzende, Laurent Freixe, Einsparungen bis Ende 2027 in Höhe von gut 2,5 Milliarden Franken. So sollen höhere Investitionen in das Konzernmarketing finanziert werden.

James Edwardes Jones, Analyst bei der kanadischen Bank RBC, stuft die Aktie mit „Sector Perform“ ein und beließ das Kursziel bei 93 Franken. (red.)

## Immobilienkonzern Patrizia SE steigert 2024 den Gewinn

**Industrie.** Das Aktienvotum lautet „Reduzieren“.

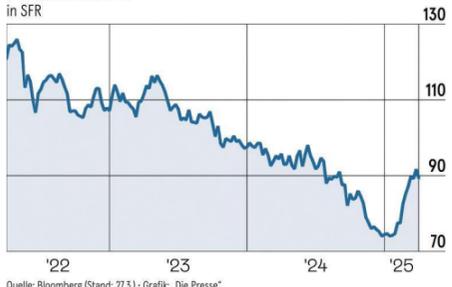
Wien/Augsburg. Der deutsche Immobilienkonzern Patrizia SE gab jüngst die vorläufigen Zahlen für das abgelaufene Jahr 2024 bekannt. Demnach erreichten die Gebühreneinnahmen 264,1 Mio. Euro, ein Minus von 15,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreswert.

Allein die Verwaltungsgebühren sanken dabei um neun Prozent auf 228 Mio. Euro, auch da das verwaltete Vermögen um 1,5 Prozent auf 56,4 Mrd. Euro schrumpfte. Das

operative Ergebnis vor Abschreibungen (Ebitda) stieg hingegen um 3,4 Prozent auf 45,1 Mio. Euro.

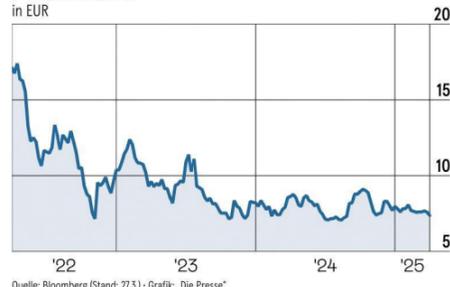
Für das laufende Jahr rechnet der Vorstand mit einem Ebitda in einer Spanne von 40 Mio. bis 60 Mio. Euro. Andre Remke, Analyst bei der Baader Bank, meint, die Prognose spreche für eine Stabilisierung auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Er beließ das Aktienvotum auf „Reduzieren“ und das Kursziel bei 8,70 Euro. (red.)

### Aktienkurs



**Faktorzertifikat long**  
ISIN: DE000PD2NES0  
Emittentin: BNP Paribas  
Faktor: 2  
**Capped Bonus Zertifikat**  
ISIN: DE000UG3XJK3  
Emittentin: UniCredit  
Bonus/Cap: 160 Franken  
Barriere: 80 Franken  
Bonusrendite (per 26. 3. 25): 35,23 Prozent  
Letzter HT: 19. 12. 2025

### Aktienkurs



**Faktorzertifikat long**  
ISIN: DE000MG12ES6  
Emittentin: Morgan Stanley  
Faktor: 2  
**Discount-Zertifikat**  
ISIN: DE000DJ7Y3Y8  
Emittentin: DZ  
Cap: 8 Euro  
Akt. Break-even-Kurs: 6,615 Euro  
Letzter HT: 19. 12. 2025

Die in dieser Rubrik angeführten Wertpapiere und Anlageprodukte sind als Beispiele zu verstehen und enthalten keine Empfehlung.

Ich dadat ab € 0,- traden.

Österreichs bester Online-Broker  
LT. ÖGVS-STUDIE JULI 2024

Finanzanlagen bergen Risiken.  
DADAT – eine Marke der Schelhammer Capital Bank AG

**DADAT BANK**